

Alexander Tobias Hiller

Schiedsvereinbarung und Vollstreckung in arabischen Staaten

Eine Untersuchung zum Recht Ägyptens,
der Vereinigten Arabischen Emirate und
multilateralen Übereinkommen



Nomos

Successful Dispute Resolution

Herausgegeben von

Professor Dr. Dres. h.c. Burkhard Hess,
Max Planck Institute Luxembourg for International,
European and Regulatory Procedural Law, Luxembourg
em. Prof. Dr. Dr. h.c. Professor Rüdiger Wolfrum,
Max Planck Foundation for International Peace and the
Rule of Law, Heidelberg

Professor Dr. Dr. h.c. Thomas Pfeiffer, Institute for
Comparative Law, Conflict of Laws and International
Business Law, Heidelberg University

Band 10

Alexander Tobias Hiller

Schiedsvereinbarung und Vollstreckung in arabischen Staaten

Eine Untersuchung zum Recht Ägyptens,
der Vereinigten Arabischen Emirate und
multilateralen Übereinkommen



Nomos

© **Coverbild:**

links: Max Planck Institut Heidelberg, © Carola Nerbel, Architekturfotografie in Heidelberg

mitte: Institut für internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Universität Heidelberg, © Jens Benninghofen

rechts: Max Planck Institut Luxemburg, © Christian Aschman

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 2021

ISBN 978-3-8487-8242-0 (Print)

ISBN 978-3-7489-2672-6 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2021

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Diese Arbeit wurde im Sommersemester 2020 von der Juristischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg als Dissertation angenommen. Für die Veröffentlichung wurde die Arbeit auf den Stand von Februar 2021 gebracht. Durch die zwischenzeitlich online gestellten Datenbanken des Obersten Bundesgerichts der Vereinigten Arabischen Emirate und der Gerichte Dubais ist die Zahl der verarbeiteten Urteile auf mittlerweile über 400 gewachsen. Damit konnten insbesondere die ersten Urteile zum neuen Schiedsgesetz und dem reformierten internationalen Zivilprozessrecht der VAE berücksichtigt werden.

Mein besonderer Dank gilt meinem verehrten Doktorvater, Professor Dr. Christoph Kern, LL.M. (Harvard). Er ließ mir mit viel Geduld die Freiräume, die das doch recht exotische und technische Thema dieser Arbeit erforderte. Er hatte zugleich in verlässlicher Weise auch für kurzfristige Anliegen stets ein offenes Ohr. Herr Professor em. Dr. Omaia Elwan begleitet meine juristische Karriere seit meinem Studienaufenthalt in Ägypten in den Jahren 2011 und 2012. Schon die Nennung des Namens öffnete in Ägypten und andernorts Tor und Tür. Ohne seinen fachlichen Rat, seine persönlichen Kontakte und seine private Bibliothek wäre diese Arbeit nicht entstanden. Für diese Unterstützung möchte ich ihm an dieser Stelle meinen ganz besonderen Dank aussprechen. Mit Herrn Professor Dr. iur. Dr. rer. pol. h.c. Dr. iur. h.c. Werner Ebke, LL.M. (UC Berkeley) hat ein ausgewiesener Kenner der arabischen Schiedspraxis den Vorsitz der Prüfungskommission übernommen. Ihm danke ich für seine Bereitschaft, sich binnen kurzer Zeit intensiv mit der Arbeit auseinanderzusetzen, so dass sie zügig verteidigt werden konnte.

Herrn Professor Dr. Dres. h.c. Burkhard Hess, Professor Dr. Dr. h.c. Thomas Pfeiffer und Prof. Dr. Dres. h.c. Rüdiger Wolfrum gilt mein aufrichtiger Dank für die Aufnahme in die *International Max Planck Research School for Successful Dispute Resolution in International Law* und in die Schriftenreihe. Die jährlichen Seminare der *Research School* boten spannende Einblicke in die vielen Teilgebiete des internationalen Rechts und führten zu Freundschaften, die bis heute weit über das Rechtliche hinausreichen. Frau Dr. Astrid Wiik, Frau Dr. Ana Harvey und Herrn Dr. Michalis Spyropoulos danke ich für die kompetente Organisation des Programms in den vergangenen Jahren.

Vorwort

Mein Onkel und Kollege Rechtsanwalt Michael Lorenz war es, auf dessen Anregung ich im Jahr 2011 das Gaststudium in Kairo wagte. Schon vor Beginn meines Studiums in Heidelberg stand er mir mit Rat und Tat zur Seite und ist mir ein erfahrener Mentor, dessen Rat stets willkommen ist. Dafür, dass er seine Fähigkeit mit mir teilt, pragmatisch und unkonventionell zu denken, bin ich ihm äußerst dankbar. Herrn Professor Dr. Mohammed Loutfi danke ich für die Aufnahme in seine Kanzlei während meines Studienaufenthalts und dafür, dass er mir während meiner Forschungsaufenthalte Zugang zu seiner Bibliothek gewährte. Herr Rechtsanwalt Dr. Florian Amereller finanzierte mir dankenswerterweise im Jahr 2017 einen Flug zu einer Konferenz- und Forschungsreise nach Kairo.

Einige Literatur und Rechtsprechung zu besonders interessanten Spezialfragen hätte den Weg in diese Arbeit nicht gefunden, hätten sie hilfsbereite Praktiker und Wissenschaftler mir nicht zur Verfügung gestellt. Dafür danke ich Mohieeldin ElBana, Nayiri Boghossian, Maria Darwish, Liliane Djahangir, John Gaffney, Ahmad Ghoneim, Caroline Kehoe, Vanessa Kerbusch, Jalal Kudsi, Zafer Sheikh Ogli und ganz besonders Ibrahim Shehata. Ergänzende Gespräche konnte ich mit Dr. Sabine Grapentin, Dr. Bakr Abdel Fattah Al Serhan und Mohamed El Ghatit führen. Herrn ref. iur. Philipp Bender danke ich für die Korrektur des Manuskripts.

Diese Arbeit führte mich in eine Vielzahl von Bibliotheken und Instituten in Heidelberg, den Haag, Kairo, Berlin, Sharjah und Dubai. Ergänzende Recherchen konnte ich in den Kanzleien Hengeler Mueller und Shearman and Sterling, Frankfurt, und Lalive, Genf durchführen. Ohne die kompetente Betreuung und oftmals geradezu warme Aufnahme durch die Anwälte vor Ort, vor allem aber durch Bibliothekare und Sekreteriate, wäre diese Arbeit nicht entstanden. Ihnen allen gilt daher mein ganz herzlicher Dank.

Der abschließende Dank gebührt meiner Frau, Svenja, und meiner Familie, die mir in den schwierigen Zeiten der vergangenen fünf Jahre eine unverzichtbare Stütze war und sich heute über das Ergebnis dieser Zeit mit mir freuen kann: Meinen Eltern, Christiane und Wolfgang, meinen Geschwistern, Franziska und Sebastian, meinen Schwiegereltern, Ingrid und Thomas. Ihnen allen ist diese Arbeit gewidmet.

Bensheim, im März 2021

Alexander Hiller

Inhaltsverzeichnis

Hinweise zu Transkription, Zitierweise und Übersetzung	21
Abkürzungsverzeichnis	23
Einleitung	27
A. Fragestellung	29
I. Schiedsverfahrensrecht	30
1. Schiedsvereinbarung	31
2. Vollstreckbarerklärung	37
II. Regionale Eingrenzung	39
B. Rechtssystem	41
I. Ägypten	42
II. Vereinigte Arabische Emirate	43
C. Gerichtssystem	44
I. Ägypten	45
II. Vereinigte Arabische Emirate	47
D. Methode	49
I. Schiedsverfahrensrecht als <i>legal transplant</i>	49
II. Rechtsvergleichung im arabischen Recht	51
III. Folgerungen für die Arbeit und Gang der Darstellung	52
1. Teil: Rechtsquellen	54
1. Kapitel: Autonomes Recht	55
A. Inländische Schiedsverfahren	55
I. Ägyptisches Schiedsgesetz	55
1. Anwendungsbereich	56
2. Zuständigkeit	56
a) Begriff des Handelsschiedsverfahrens	57
b) Begriff des internationalen Schiedsverfahrens	58
aa) Problemstellung	59
bb) Wirtschaftlicher Einheitsbegriff	60
cc) Rechtlicher Einheitsbegriff	61

Inhaltsverzeichnis

dd) Doppelter Begriff	63
ee) Diskussion	65
c) Internationale Verwaltungsverträge kommerzieller Natur	67
d) Zuständigkeit für nationale Wirtschaftssachen	68
3. Verfahren der Anfechtung und Vollstreckbarerklärung	69
a) Anwendung des allgemeinen Zivilprozessrechts	71
b) Niederlegung des Schiedsspruchs	73
c) Anfechtungsgründe und Anerkennungshindernisse	76
d) Koordinierung von Anfechtung und Vollstreckbarerklärung	76
II. Schiedsgesetz der Vereinigten Arabischen Emirate	80
1. Anwendungsbereich	81
2. Zuständigkeit	82
3. Verfahren	84
a) Anfechtungsklage	84
b) Antrag auf Vollstreckbarerklärung (Ratifikation)	85
c) Rechtsmittel	86
B. Ausländische Schiedssprüche	89
I. Ägypten	89
II. Vereinigte Arabische Emirate	90
2. Kapitel: Völkerrechtliche Verträge	94
A. New Yorker UN-Übereinkommen von 1958	94
B. Übereinkommen von Washington von 1965	94
C. Die regionalen Übereinkommen von Riad und von Maskat	95
I. Grundlegende Parallelen	96
1. Aufbau und Anwendungsbereich	96
2. Verfahren – insbesondere das Doppelexequatur	97
II. Anerkennungsvoraussetzungen	98
1. Übereinkommen von Riad	98
a) Artikel 37	98
b) Artikel 30	98
2. Übereinkommen von Maskat	99
D. Übereinkommen von Amman von 1980	99
E. OIC-Übereinkommen von 1981	102

3. Kapitel: Bestimmung des maßgeblichen Verfahrensrechts	109
A. Verhältnis der völkerrechtlichen Übereinkommen zueinander	109
I. Die Kollisionsregeln der einschlägigen Übereinkommen	110
1. Art. VII Abs. 1 UNÜ	110
2. Art. 69 RiadÜ	110
3. Völkervertragsrechtliche Pflichten als Kollisionsregel?	111
II. Allgemeine völkerrechtliche Kollisionsregeln	113
1. <i>Lex posterior derogat legi priori</i>	113
2. Effektivitätsgrundsatz	115
3. <i>Lex specialis derogat lege generali</i>	116
4. Diskussion	117
III. Vergleich	118
1. Verhältnis der Übereinkommen von New York und Riad	118
2. Vorrang des UNÜ vor dem MaskatÜ	119
a) Kein Vorrang gemäß Art. 2 lit. f MaskatÜ	119
b) Vorrang aufgrund allgemeiner Regeln	121
3. Verhältnis von RiadÜ zu MaskatÜ	122
B. Verhältnis völkerrechtlicher Übereinkommen zum nationalen Recht	122
I. Nationales Recht	122
II. Völkerrechtliche Übereinkommen	124
III. Zwischenergebnis	126
C. Verhältnis der nationalen Rechtsquellen zueinander	126
I. Abgrenzung im autonomen Recht	126
1. Ort des Schiedsspruchs und Ort des Schiedsverfahrens	127
2. Exterritoriale Schiedssprüche	128
a) Territorialitäts- und Verfahrensgrundsatz	128
b) Der Verfahrensgrundsatz im New Yorker Übereinkommen	129
aa) Entstehungsgeschichte des Art. I Abs. 2 Satz 2 UNÜ	129
bb) Rechtslage in Deutschland bis 1997	133
cc) Artikel V Abs. 1 lit. e UNÜ als Schlupfloch?	134
c) Anwendung des UNÜ auf extritoriale Schiedssprüche	138
II. Geltung des Schiedsgesetzes für ausländische Schiedssprüche	140
1. Position der Rechtsprechung	141

Inhaltsverzeichnis

2. Position der Lehre	143
3. Lösung nach Maßgabe des Art. III Satz 2 UNÜ	145
a) <i>Conditions</i> als verfahrensrechtliche Umstände	146
b) <i>Conditions</i> als Anerkennungsvoraussetzungen	148
aa) Der Fall Agrarcommerz	149
bb) Diskussion	150
(1) Das Verhältnis von Art. III Satz 2 zu Art. VII UNÜ	150
(2) Der Begriff der <i>conditions</i> in Art. III Satz 1 und 2 UNÜ.	151
III. Maßgebliche Anerkennungsvoraussetzungen	152
1. UNÜ und Zivilprozessordnungen	152
2. UNÜ und Schiedsgesetze	154
D. Zwischenergebnis	156
1. Herausforderungen einer rechtlichen Gemengelage	156
2. Das Verhältnis zwischen Staat und Schiedsgericht	158
2. Teil: Die Wirksamkeit der Schiedsvereinbarung	160
4. Kapitel: Form	164
A. Formfragen im weiteren Sinne	164
I. Schiedsklausel und Schiedsvertrag	164
II. Autonomie der Schiedsvereinbarung	165
B. Form im engeren Sinne	167
I. Schriftform	167
II. Elektronische Form	168
III. Gerichtliches Protokoll und gerichtliches Schiedsverfahren	170
IV. Bezugnahme auf ein anderes Dokument	171
C. Zwischenergebnis	175
5. Kapitel: Schiedsfähigkeit	177
A. Dogmatik der Schiedsfähigkeit im Allgemeinen	178
I. Disponibilität des Rechts	178
II. <i>Ordre public</i>	180
III. Einschränkungsversuche	182
1. Mit Blick auf die Disponibilität des Rechts	182
2. Mit Blick auf den <i>ordre public</i>	183

B. Objektive Schiedsfähigkeit	186
I. Verfahrensrechtliche Hindernisse als Beschränkung der Schiedsfähigkeit	187
1. Zuständigkeit staatlicher Gerichte	187
a) Unzuständigkeit als Voraussetzung der Vollstreckung	188
b) Zuständigkeiten als Teil des <i>ordre public</i>	189
c) Haltung des ägyptischen Kassationshofs	189
d) Vereinigte Arabische Emirate	190
2. Vertriebsverträge und Handelsvertretung	192
a) Ägypten	192
b) Vereinigte Arabische Emirate	193
3. Zwangsvollstreckung	194
4. Interventionsrecht der Staatsanwaltschaft	195
II. Nichtvermögensrechtliche Rechtspositionen	196
1. Verwaltungsakte	196
2. Immaterialgüterrechte	197
III. Materiellrechtliche Verfügungsbeschränkungen	199
1. Grundeigentum	199
a) Ägypten	199
aa) Wüstengebiet	202
bb) Grundstückserwerb durch Ausländer	203
b) Vereinigte Arabische Emirate	204
2. Öffentliches Eigentum	206
IV. Seefrachtverträge	208
V. Zusammenfassung	209
1. Schiedsfähigkeit und <i>causa</i>	209
2. Schiedsfähigkeit und Zuständigkeit	209
3. Schiedsvereinbarung und Verfügung	210
C. Subjektive Schiedsfähigkeit	212
I. Subjektive Schiedsfähigkeit als zivilrechtliche Kompetenz	212
II. Vertretungsmacht	215
1. Vertretungsmacht im Allgemeinen	215
2. Besondere Vollmacht im allgemeinen Zivilrecht	216
a) Weite subjektive Auslegung der Vollmacht im ägyptischen Recht	216
b) Enge subjektive Auslegung der Vollmacht im emiratischen Recht	217
3. Gesellschaften	219
a) Allgemeine Voraussetzungen	219

Inhaltsverzeichnis

b) Besondere Vollmacht bei gesetzlicher Vertretungsmacht	221
III. Zusammenfassung	225
D. Die Schiedsfähigkeit des Staats als Sonderfall	225
I. Ägypten	226
1. Verwaltungsverträge	226
a) Begriff des Verwaltungsvertrags	226
aa) Allgemeine Voraussetzungen	226
bb) Gesetzliche <i>clauses exorbitantes</i>	228
cc) Gesetzliche Definitionen des Verwaltungsvertrags	229
dd) Gesetzliche Definitionen des privatrechtlichen Vertrags	230
b) Vorgeschichte: Der Fall <i>Silver Knight</i>	231
aa) Generalversammlung des Staatsrats	232
bb) Berufungsgericht Kairo	234
c) Das gesetzliche Erfordernis der Ministeregenehmigung	236
d) Kritik und Einschränkungversuche	238
aa) Kritik am Erfordernis der Ministeregenehmigung	238
bb) Rechtsnatur	240
cc) Form der Zustimmung	246
dd) Restriktion auf inländische Sachverhalte	247
(1) Teleologischer Ansatz	247
(2) Grammatisch-systematischer Ansatz	248
2. <i>Public Private Partnerships</i>	250
II. Vereinigte Arabische Emirate	253
1. Bundesebene	253
2. Dubai	254
III. Verhältnis zu anderen Rechtsinstituten	256
1. Verhältnis zur <i>treaty arbitration</i>	256
2. Verhältnis zur Staatenimmunität	257
IV. Zusammenfassung	258
E. Zwischenergebnis	259
3. Teil: Die Reichweite der Schiedsvereinbarung	261
6. Kapitel: Sachliche Reichweite	262
A. Der geäußerte Parteiwille als Grenze der Schiedsvereinbarung	265
B. Vertragsmehrheiten bei Personenidentität	266

C. Zusammenfassung	268
7. Kapitel: Persönliche Reichweite	270
A. Grundlagen	270
I. Relativität der Verträge	270
II. Begriff des Dritten	271
B. Übertragung im Wege der Rechtsnachfolge	272
I. Gesamtrechtsnachfolge	272
II. Einzelrechtsnachfolge	273
1. Vertragsabtretung	274
2. Forderungsabtretung	275
a) Ägypten	275
b) Vereinigte Arabische Emirate	277
3. Schuldabtretung (befreiende Schuldübernahme)	277
4. Diskussion	279
a) Die Schiedseinrede als Einrede gegen die Forderung?	279
b) Akzessorietät oder Autonomie?	280
III. Das Konnossement als Idealtyp der verbrieften Forderung	281
1. Stellvertretungstheorie	282
2. Theorie von der Vertragsgesamtheit	282
3. Theorie vom symbolischen Besitz (Verbriefungstheorie)	283
4. Diskussion	284
IV. Zusammenfassung	285
C. Erstreckung im Schuldrecht	286
I. Verträge mit Wirkung gegenüber Dritten	287
1. Kollektivverträge	287
2. Vertrag zugunsten Dritter	287
3. <i>Promesse de porte-fort</i>	288
II. Persönliche Sicherheiten und vergleichbare Verträge	289
1. Gesamtgläubiger und Gesamtschuldner	289
2. Bürge und Garant	291
III. Erstreckung innerhalb von Vertragsmehrheiten	293
1. Indirekte und direkte Klage	293
2. Vertragsgesamtheit (<i>Group of Contracts</i>)	294
IV. Zusammenfassung	296
D. Erstreckung jenseits der juristischen Person	296
I. Im Privatrecht	297
1. Grundlagen der <i>group of companies doctrine</i>	297

Inhaltsverzeichnis

2. Position der Schiedsgerichte vor der <i>Khatib</i> -Entscheidung	300
a) ICC-Schiedsspruch Nr. 5730 (1988) – <i>Orri</i>	300
b) ICC-Schiedsspruch Nr. 5721 (1990)	301
c) CRCICA-Schiedsspruch Nr. 109/1998 – <i>Sarhank</i>	302
d) CRCICA-Schiedsspruch Nr. 234/2001	304
3. Ägyptische Rechtsprechung im Fall <i>Khatib</i>	305
a) Sachverhalt und Entscheidung des Schiedsgerichts	306
b) Entscheidung des ägyptischen Kassationshofs	307
c) Diskussion	307
aa) Der Kassationshof und die <i>group of companies doctrine</i>	308
bb) Die Kriterien des Kassationshofs	308
(1) Die tatsächlichen Kriterien	309
(2) Das prozessuale Kriterium	311
cc) Erstreckung und Schriftform	314
4. Berufungsgericht Kairo im Fall <i>Bahgat</i>	315
5. Nachfolgende Schiedssprüche	318
a) CRCICA-Schiedsspruch Nr. 1013/2014	318
b) ICC-Schiedsspruch Nr. 21880/ZF/AYZ (2018)	319
6. Diskussion	321
II. Im öffentlichen Recht	323
1. Der Pyramidenfall	323
a) Sachverhalt	323
b) Schiedsverfahren	324
c) <i>Cour d'Appel</i> Paris vom 12. Juli 1984	326
d) Diskussion	327
2. <i>Khatib</i> -Kriterien und Genehmigungserfordernisse	328
3. Zusammenfassung	330
III. Zusammenfassung	330
E. Zwischenergebnis	331
I. Erstreckungs- und Übertragungstatbestände	331
II. Der Dritte und die Form	332
1. Formalismus oder Pragmatismus?	332
2. Die Pragmatik der Form	333
III. Schiedsvereinbarung und Verfügung	333

4. Teil: Schiedsvereinbarung und Vollstreckung	335
8. Kapitel: Die modernen Regime	336
A. Abgrenzung der Einzelfragen	336
I. Unwirksamkeit der Schiedsvereinbarung	336
1. Anwendbares Recht im ägyptischen Schiedsgesetz	337
2. Form	339
II. Unfähigkeit zum Abschluss der Schiedsvereinbarung	341
III. Überschreitung der Schiedsvereinbarung	342
IV. Abgrenzungsfragen	343
1. Wirksamkeit, Schiedsfähigkeit und <i>ordre public</i>	343
2. Subjektive Schiedsfähigkeit des Streitgegenstandes?	344
a) Allgemeine Definition der Schiedsfähigkeit	346
b) Schiedsfähigkeit im weiteren und im engeren Sinn	347
c) Objektive und subjektive Schiedsfähigkeit	348
3. Staatliche Genehmigungsbefugnisse	349
a) Abgrenzung nach Allgemein- und Individualinteressen	351
b) Kollisionsrechtliche Erwägungen	351
c) Funktionale Betrachtung	353
4. Art. 53 Abs. 1 lit. c vaeSchiedsG	354
B. Beweislast	356
I. Existenz der Schiedsvereinbarung	357
II. Erstreckung der Schiedsvereinbarung	358
III. Überschreiten der Schiedsvereinbarung	359
9. Kapitel: Das Übereinkommen von Riad	360
A. Abgrenzung der Einzelfragen	360
B. Beweislast	362
10. Kapitel: Die traditionellen Regime	363
A. Qualifikation der Einzelfragen	363
B. Beweislast	364
C. Zwischenergebnis	365

Inhaltsverzeichnis

Ergebnis	367
A. Schiedsverfahren im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne	367
B. Rechtsnatur des Schiedsverfahrens in Ägypten und den VAE	368
C. Operation successful, patient dead?	369
Zusammenfassung in Thesen	371
Anhang I: Ägyptisches Schiedsgesetz	380
Anhang II: Schiedsgesetz der Vereinigten Arabischen Emirate	403
Anhang III: Ägyptische ZHPO (Auszug)	436
Anhang IV: ZPVO der VAE (Auszug)	438
Anhang V: Übereinkommen von Riad (Auszug)	440
Anhang VI: Übereinkommen von Maskat (Auszug)	447
Entscheidungsverzeichnis	453
A. Ägyptische Gerichtsentscheidungen	453
I. Oberstes Verfassungsgericht	453
II. Ordentliche Gerichte	453
III. Staatsrat	461
B. Gerichtsentscheidungen der Vereinigten Arabischen Emirate	461
I. Bundesgerichte	461
II. Abu Dhabi	463
III. Dubai	464
C. Weitere Gerichtsentscheidungen	469
I. Arabisches Investitionsgericht	469
II. Deutschland	469
III. Frankreich	470
IV. Indien	470
V. Italien	470
VI. Niederlande	471
VII. Schweden	471
VIII. Schweiz	471

Inhaltsverzeichnis

IX. Spanien	471
X. Vereinigtes Königreich	471
XI. Vereinigte Staaten	471
D. Schiedssprüche	472
I. CRCICA	472
II. ICC	473
III. ICSID	473
IV. <i>Ad Hoc</i>	474
Literaturverzeichnis	475

Hinweise zu Transkription, Zitierweise und Übersetzung

Die Arbeit mit einer fremden Sprache, noch dazu mit einem fremden Schriftsystem, erfordert einige Grundentscheidungen im Rahmen der Übertragung in das Deutsche. Erfahrungsgemäß ist es dabei nicht möglich, den Zwecken der Verständlichkeit, der praktischen Handhabung und der sprachlichen Präzision in gleichem Maße gerecht zu werden. Da auch bei Anwendung größter Sorgfalt Prioritäten gesetzt werden müssen, orientiert sich die Arbeit an den folgenden Leitlinien, um jedem dieser Ziele weitestmöglich Geltung zu verschaffen.

Zur Vereinfachung des Leseflusses werden Fachbegriffe des arabischen Rechts mit ihren deutschen oder, sofern eine solche nicht existiert, ihren französischen Entsprechungen übersetzt. Da die Übersetzbarkeit keineswegs Identität der Fachbegriffe bedeutet und der Leser auf Präzision angewiesen sein mag, werden wichtige arabische Fachbegriffe nach ihrer ersten Nennung in Klammerzusätzen transkribiert. Alle fremdsprachigen Begriffe stehen in kursiver Schriftlage. Die Angaben von Urteilen, insbesondere Datum, Aktenzeichen und Register richten sich – soweit jeweils angegeben – nach der zitierten Quelle.

Die Übersetzungen von Gesetzestexten aus dem Arabischen sind, soweit nicht anders gekennzeichnet, solche des Verfassers. Dabei wurde den Zwecken der Arbeit entsprechend auf eine wortlautnahe Übersetzung Wert gelegt. Ambiguitäten des Originalwortlauts wurden in der Übersetzung bestmöglich rekonstruiert, was mitunter zulasten der Verständlichkeit des übersetzten Textes gehen kann. Die Transkription arabischer Schriftzeichen erfolgt nach Maßgabe der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, die die größte Präzision gewährleistet. Davon werden folgende Ausnahmen gemacht:

Aufzählende Buchstaben in Normen werden nicht dem arabischen *abschad*-System folgend, sondern wie hierzulande üblich alphabetisch gekennzeichnet. Anstelle von „lit. ġ“ heißt es dann „lit. c“. Nachträglich eingefügte Artikel- und Nummernangaben, die im arabischen als *mukarrar*, *mukarrar alif* usw. kenntlich gemacht werden, erhalten zur Vermeidung von Irritationen lateinische Multiplikativa. Aus „3 mukarrar“ wird also nicht „3a“, sondern „3^{bis}“, aus „3 mukarrar alif“ nicht „3b“, sondern „3^{ter}“.

Das Literaturverzeichnis folgt dem lateinischen Alphabet. Sämtliche Diakritika der Transkription aus dem Arabischen werden dabei ebenso

Hinweise zu Transkription, Zitierweise und Übersetzung

ignoriert wie der determinierende Partikel „al-“, auch in seiner Schreibweise als „el-“, „at-“, „aš-“ usw. Soweit Beiträge arabischer Autoren auf Englisch oder Französisch erschienen sind, werden sie in Fußnoten so angegeben, wie sie in der Publikation genannt werden. Werden neben englischen und französischen Beiträgen weitere arabische Veröffentlichungen derselben Autoren zitiert, ist für die alphabetische Reihenfolge des Literaturverzeichnisses die arabische Umschrift maßgeblich. anstelle des französisch- oder englischsprachigen Beitrags erfolgt im Literaturverzeichnis dann ein Verweis. Der Aufsatz „The Role of the Constitutional Courts in Arbitration“ findet sich also unter „Abū-l-‘Anein“, nicht, wie veröffentlicht, „Aboul Enein“. Daneben ist neben der arabischen Umschrift der Name angegeben, unter dem der Beitrag veröffentlicht wurde. Werden hingegen nur englische oder französische Beiträge desselben Autors zitiert, ist die Schreibweise der Veröffentlichungen maßgeblich. Dementsprechend werden die Beiträge von *el-Kosheri* unter dem Buchstaben K, nicht seiner arabischen Umschrift („al-Qušayri“) entsprechend unter Q geführt.

Namen arabischer Städte folgen außer in Titeln arabischer Werke der eingedeutschten Schreibweise, also „Abu Dhabi“ anstelle von „Abū Zābi“, „Riad“ anstelle von „ar-Riyād“ oder „Riyadh“. Eigennamen aus nicht-arabischen Sprachen werden in den Titeln arabischer Werke nicht transkribiert, sondern wie in ihrem Herkunftsstaat bezeichnet. Demnach heißt es für das Übereinkommen von New York „Ittifaqīyat New York“, nicht „Ittifaqīyat Nyū Yürk“, für die UN-Kommission für Internationales Handelsrecht „UNCITRAL“, nicht „Unsītrāl“. Im Übrigen erfolgt die Transkription in das Hocharabische. Das arabische Wort für „Ägypten“ wird also transkribiert in „miṣr“ und nicht, wie im ägyptischen Dialekt, „maṣr“.

Abkürzungsverzeichnis

a.	auch
a. A.	andere Ansicht
a. a. O.	am angegebenen Ort
Abs.	Absatz
a. F.	alte Fassung
äg	ägyptisch (bei Gesetzesangaben)
Am. J. Int. L.	American Journal of International Law
Am. Rev. Int. Arb.	American Review of International Arbitration
amtl. Slg.	amtliche Entscheidungssammlung
Anm. z.	Anmerkung zu
Arab L. Q.	Arab Law Quarterly
Arb. Int.	Arbitration International
Art., Artt.	Artikel
Aufl.	Auflage
BCDR	Bahrain Chamber of Dispute Resolution
BCDR Int. Arb. Rev.	BCDR International Arbitration Review
Bd.	Band
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungssammlung des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BOT	Build Operate Transfer
BOOT	Build Own Operate Transfer
BT	Bundestag
BYBIL	British Yearbook of International Law
bzw.	beziehungsweise
Cl. St. L. Rev.	Cleveland State Law Review
CRCICA	Cairo Regional Center for International Commercial Arbitration
d	deutsch (bei Gesetzesangaben)
DIAC	Dubai International Arbitration Centre

Abkürzungsverzeichnis

DIFC	Dubai International Financial Centre
DIFC-LCIA	Dubai International Financial Centre London Court of International Arbitration
Diss.	Dissertation
Drs.	Drucksache
dub	Dubai- (bei Gesetzesangaben)
EBLR	European Business Law Review
EL	Ergänzungslieferung
EPPPL	European Procurement and Public Private Partnership Law Review
EuÜ	Europäisches Übereinkommen vom 21. April 1961 über die internationale Handelsschiedsgerichtsbarkeit
f.; ff.	folgende
FIDIC	Fédération Internationale des Ingénieurs Conseils
FILJ	Foreign Investment Law Journal (ICSID Review)
Fn.	Fußnote
GCC	Gulf Cooperation Council
GYIL	German Yearbook of International Law
HG	Handelsgesetz
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
HVG	Handelsvertretergesetz
ICC	International Chamber of Commerce
ICC Bull.	ICC Dispute Resolution Bulletin
ICSID	International Centre for the Settlement of Investment Disputes
ILM	International Legal Materials
ILR	International Law Review
Int. Comp. L. Q.	International and Comparative Law Quarterly
Int. J. Arab Arb.	International Journal of Arab Arbitration
Jahrg.	Jahrgang
J. Arab Arb.	Journal of Arab Arbitration
JDI	Journal du Droit International
J. Int. Arb.	Journal of International Arbitration
J. World Inv. Tr.	Journal of World Investment and Trade
JZ	Juristenzeitung

Abkürzungsverzeichnis

Kap.	Kapitel
krit.	kritisch
lit., litt.	Buchstabe(n) (littera, litterae)
LAPE	The Law and Practice of International Tribunals
Loy. L.A. Int. Comp. Law Rev.	Loyola of Los Angeles International and Comparative Law Review
m. Anm.	mit Anmerkungen
MaskatÜ	Übereinkommen von Maskat über die Vollstreckung von Urteilen, die Rechtshilfe und gerichtliche Zustellungen der Staaten des Golfkooperationsrats vom 6. Dezember 1995
McGill J. Disp. Res.	McGill Journal of Dispute Resolution
Mealey's Int. Arb. Rep.	Mealey's International Arbitration Report
ModG	UNICTRAL-Modellgesetz für die internationale Handelschiedsgerichtsbarkeit
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
N. C. J. Int. L.	North Carolina Journal of International Law
NGO	non-governmental organisation
NILR	Netherlands International Law Review
Nr.	Nummer
OBG-DPVH	Sammlung des Obersten Bundesgerichts der VAE in Dienst-, Personenstands-, Verwaltungs- und Handelssachen
OBG-VAE	Oberstes Bundesgericht der VAE
OBGZ	Sammlung des Obersten Bundesgerichts der VAE in Zivilsachen
OICÜ	Übereinkommen zu Förderung, Schutz und Garantie von Investitionen zwischen Mitgliedstaaten der Organisation für Islamische Zusammenarbeit
OLG	Oberlandesgericht
PPP	Public Private Partnership
PPPG	Gesetz über Public Private Partnerships
Rec. Cours	Recueil des Cours de l'Academie de Droit International de la Haye
REDI	Revue Égyptienne de Droit International
Rev. Arb.	Revue de l'Arbitrage
Rev. Crit. DIP	Revue critique de droit international privé
RiadÜ	Übereinkommen von Riad für justizielle Zusammenarbeit vom 6. April 1983

Abkürzungsverzeichnis

RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RLA	Revue Libanaise de l'Arbitrage Arabe et International
Rn.	Randnummer
S.	Seite
s.	siehe
SchiedsG	Schiedsgesetz
SchO	Schiedsverfahrensordnung
SchiedsVZ	Zeitschrift für Schiedsverfahren
SeeHG	Seehandelsgesetz
SIAR	Stockholm International Arbitration Review
StaatsRG	Staatsratsgesetz
u. a.	und andere
UAbs.	Unterabsatz
UN	United Nations
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
UNÜ	New Yorker UN-Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche
UNÜG	Gesetz zum New Yorker Übereinkommen
VAE	Vereinigte Arabische Emirate
vae	emiratisch (bei Gesetzesangaben)
v.	von, vom
Var.	Variante
vgl.	vergleiche
VRÜ	Verfassung und Recht in Übersee
WVRK	Wiener Vertragsrechtskonvention
YCA	Yearbook Commercial Arbitration
YPIL	Yearbook of Private International Law
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZGB	Zivilgesetzbuch
ZHPO	Zivil- und Handelsprozessordnung
ZPO	Zivilprozessordnung
ZPVO	Zivilprozessverordnung
ZVglRWiss	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess